

Doch feiert die Pfarrei Wolflingen auch ein Hauptfest aller 14 hh. Nothelfer zusammen. Dies geschieht alljährlich am Pfingstmontag und zwar seit dem Jahre 1880. Bis dahin fand neben der Frohnleichnamsprozession auch am Mariä Himmelfahrtsfeste (15. August) eine Prozession mit dem allerheiligsten Sakramente statt. Diese wurde auf Begehren des Hrn. Pfarrers Weis vom hochwürdigsten Hrn. Bischof Nikolaus Adames im genannten Jahre auf Pfingstmontag verlegt. Zweck des Hrn. Pfarrers war eben, durch diese Prozession die Feierlichkeit am Pfingstmontag zu erhöhen. Morgens gegen 9 Uhr versammeln sich an diesem Tage die Pilger in der Kirche zu Wolflingen. Hier wohnen sie einem feierlichen Hochamt mit Ausstellung des hh. Sakramentes, Ministration und Festpredigt bei. Nachdem der sakramentalische Segen gegeben, setzt sich die Prozession mit den Reliquien der hh. Nothelfer, die von einem Nachbarspriester getragen werden, in Bewegung. Unter dem Baldachin schreiten 3 Priester als Celebrans, Diakonus und Subdiakonus einher mit dem hh. Sakrament. Von der Kirche aus schlängelt sich die Prozession durch die Hauptstraße des Dorfes der Wolflinger Klause zu, wo der Segen mit dem Allerheiligsten gespendet wird, und kehrt dann wieder zur Kirche zurück. Ungeheim groß ist die Beteiligung der Umgegend an dieser Feierlichkeit. Letztes Jahr (1883) beteten dort wenigstens 1500 fremde Pilger, so daß der Festprediger mit Recht sagen durfte: „Das ist heute hier fast grade wie in der Stadt während der Muttergottesoktave, man hat Mühe durch das Volk zu kommen. Um der Feierlichkeit festern Bestand zu geben, wurde die missa coram SS<sup>mo</sup> im Jahre 1883 für ewige Zeiten gestiftet. Während des Hochamtes findet ein Opfergang zu Ehren der 14 hh. Nothelfer statt, dessen Ertrag für den Unterhalt der Pfarrkirche und der Klause bestimmt ist. Auch werfen manche Teilnehmer an der Prozession eine kleine Gabe in den an der Kapellthüre angebrachten Opferkasten. Nachmittags endet die schöne Feierlichkeit durch eine besondere Andacht zu den 14 hh. Nothelfern, anstatt der Vesper.

Eines besondern Gebrauches müssen wir noch erwähnen: Viele Pilger, welche zu Ehren der 14 hh. Nothelfer in der Klause zu Wolflingen beten, um von ihnen Hilfe, namentlich in Kinderkrankheiten zu erlangen, begnügen sich nicht damit, selbst zur Klause zu gehen. Nein, sie nehmen noch 14 Kinder mit, entweder aus der Nachbarschaft oder aus Wolflingen selbst, besonders wenn die Pilger aus weiter Entfernung kommen. Woher dieser Gebrauch? Eben, weil das Gebet der unschuldigen Kleinen Gott dem Herrn und seinen lieben Heiligen besonders angenehm sein muß, und weil der Bittende alsdann eher Erhörung seines Gebetes erwartet. Die Zahl der Kinder, 14, entspricht der Zahl der hh. Nothelfer. „Aber, könnte man fragen: wenn denn 14 Erwachsene mitgingen, wäre das nicht so gut?“ Gewiß, und auch das geschieht häufig, daß 14 Erwachsene sich zusammenstellen, um die 14 hh. Nothelfer anzurufen. Von der Kirche von Wolflingen ausgehend, ziehen dann diese Leute laut betend nach der Kapelle, verrichten dort ihre Andacht, bringen ihr Opfer dar und kehren, wie sie gekommen, laut betend processionaliter wieder zur Kirche zurück, um dort eine kleine Dankagung zu verrichten.

„Ungemein viele hl. Messen zu Ehren der 14 hh. Nothelfer werden bestellt“, schreibt uns Herr Pfarrer Weis. Diese Messen werden aber nicht in der Kapelle selbst<sup>1)</sup>, sondern in der Pfarrkirche gelesen. Wie groß die Andacht zu den hh. Nothelfern und der Klause ist, wird bewiesen dadurch, daß, wie die hl. Schrift uns erzählt, der Wunsch, dieselbe möge vergrößert werden, sich immer öfter und lauter ausspricht, und daß sogar eine Person sich geäußert hat, „wenn sie zum Sterben

<sup>1)</sup> Da die Kapelle, wie wir oben gehört, am 13. März 1876 benediziert worden ist, so könnte wohl das hl. Mesopfer darin gefeiert werden, doch ist der Altar bis dato noch nicht mit einem Siegelstein versehen.